

Der hungrige Franke

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **4 (1791)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | | |
|--|--------|-------------|
| Des droits & des devoirs du Citoyen a Paris | 89 | - 15 |
| Tableau de la société & des mœurs en France, | | |
| en Suisse & en Allemagne | 2 vol. | 36 |
| La Chronique scandaleuse a Paris | 91. | 4 vol. 50 |
| Louis XIV sa Cour & le regent | 4 vol. | Paris 89 50 |

Es dient dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Hr. Pfluger Stadtuhrmacher den 1sten dieses Monats in Herrn Doktor Schwendimanns Haus einen Glückshafen eröffnen wird.

Ein junger Mensch, der deutsch und französisch spricht, frisiert und rasirt, wünschte als Bedienter bey einer Herrschaft unterzukommen. Im Berichtshaus zu erfragen.

In alldiesiger Druckerey ist zu haben, das Schreiben von Monsieur und dem Hrn. Grafen von Artois an den König in Frankreich, deutsch und französisch.

Es wird zum Verleihen angetragen ein ausgerüstetes Zimmer auf einige Monat, samt einem Keller.

Der hungrige Franke.

Ein Franke mißte das, was jetzt den meisten fehlet,
 Kurz, er besaß nur noch fünf Sous,
 War hungerig und durstig noch dazu,
 Das beydes ihn gar sehr gequälet;
 Drum wollte er in eine Schenke gehn,
 Um sich alldort nach Nahrung umzusehn.
 Er hüpfet dahin, fast war er schon hineinspazieret,
 So steht er still, und denkt, was kömmt mir da in Sinn.
 Mon Dieu! Ich bin ja nicht frisiert!
 Und blitzschnell flog er jetzt zu einem Friseur hin.